



Bibliographische Daten

Titel: Neuester Führer durch Fürth und Umgebung
Signatur: Amb. 8. 1540

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Da die Ludwigsbrücke dem Verkehr nicht mehr genügt und hauptsächlich wegen der steilen Anfahrten in die Stadt die Straßenbahn nicht über den Fluß zu führen vermag, soll eine 2. Pegnitzbrücke, entweder vom Königsplatz aus oder beim Karlssteg, erbaut werden. Beide Projekte sind dormalen in Ausarbeitung.

Der Karlssteg führt von der Königsstraße durch saftige Wiesen längs der Pegnitz zur Erlangerstraße, zum Prater, zum Eborakeller etc. der Steg, 1882 vom Verschönerungsverein errichtet, hat seinen Namen von dem auf der gegenüberliegenden Wiese befindlichen „Kaiser Karlsberg“, auf dem einst eine kaiserliche Pfalz (Burg) gestanden sein soll. Nach der Volkssage ist dieselbe mit der Nürnberger Burg durch einen unterirdischen Gang in Verbindung gestanden und wird bei Schniegling noch heute eine Sandgrube als der Eingang zum Karlsberg bezeichnet.

Der Engelhardtssteg, im Jahr 1892 vom Verschönerungsverein erbaut und der Stadt zur Verfügung gestellt, führt von der gleichnamigen Anlage nach dem sogenannten Span mit prächtigen Gartenanlagen und zur vielbegangenen Kanalpromenade.

Die Unterführung der frequentesten Straße, der Schwabacherstraße, wurde 1896 begonnen, 1897 vollendet und dem Verkehr übergeben.

Eine Unterführung der Hirschen- oder Ottostraße ist zur Zeit in Instruktion.

Eine solche der Jakobinenstraße dürfte nicht lange mehr hinausgeschoben werden können, da die Zustände bei den dortigen Frequenzverhältnissen direkt im Rangierbahnhof eine solche bedingen.

Ein in Aussicht gestellter Steg über die Geleise am Staatsbahnhof zur Karolinenstraße für den Personenverkehr wird erst nach erfolgtem Umbau des Bahnhofes zur Ausführung kommen. (Die Pläne für diesen Umbau liegen bereits den höchsten Stellen vor.)

Im Juli 1900 begannen die Arbeiten einer Unter- bzw. Ueberführung des Dambacherwegs an der Leimfabrik. Die Bamberger Linie erhält eine Unter-, die Würzburger eine Ueberführung.

Zum Stadtgebiet gehören infolge der Einverleibung Poppenthus auch mehrere Kanalüberbrückungen.

Interessant ist die Ueberführung des Kanals über die Pegnitz bei Doos.

VI. Eisenbahnen und Verkehrswesen.

Die Ludwigseisenbahn, die erste Eisenbahn in Deutschland, am 7. Dezember 1835 eröffnet, fährt von früh 5 Uhr 25 Minuten bis nachts 11 Uhr 40 Minuten, in halbstündigen, von 12–7 Uhr in Pausen von 20 Minuten von Fürth nach Nürnberg und zurück. Die Fahrpreise sind infolge starker Konkurrenz durch die Straßenbahn bedeutend reduziert worden. Ein Retourbillet I. Kl. kostet 40 \mathcal{M} , II. Kl. 30 \mathcal{M} und III. Kl. 20 \mathcal{M} . Sämtliche Züge halten in Station Muggenhof